

»Schreiben ist wie eine Droge«

Die Stockstädterin Sandra Ziegler schreibt Bücher für Mädchen – rund um die Liebe und mit vielen Pferden

Ihre Schulklasse, eine dritte Grundschulklasse im Landkreis, weiß es inzwischen und ist stolz auf ihre Lehrerin. Schließlich hat nicht jeder eine Lehrerin, die Bücher schreibt und gleich eine ganze Serie bei einem Verlag anbringen konnte. Die 26jährige Stockstädterin Sandra Ziegler ist derzeit dabei, den vierten Band ihrer Serie rund um die ursprünglich 15jährige Andy zu schreiben, der im August im Ueberreuter-Verlag veröffentlicht wird. Und wie immer geht es um Mädchen, Liebe und Pferde. Noch in diesem Jahr sollen die Bücher auch als Hörbücher erscheinen. Thomas Giegerich besuchte die Autorin.

Wo sind die Pferde?

Sandra Ziegler: Hab keins (*lacht*). Kein Geld, zuviel Arbeit, zuwenig Zeit. Das war immer ein Mädchenentraum von mir gewesen – der hat sich aber spätestens mit 17 aufgelöst. Nee, mir kommt erst mal keines ins Haus. Ein Hund vielleicht, aber ein Pferd erst mal nicht.

Wieso müssen Bücher für Mädchen immer mit Pferden zu tun haben und oft in England spielen? Enid Blyton lässt grüßen?

Sandra Ziegler: Enid Blyton ist meine absolute Lieblingsautorin, habe mir jetzt auch noch alle Fünf-Freunde-Bücher im englischen Original gekauft. Pferdebücher, die zudem noch von Liebe handeln, kenne ich allerdings keine. Die Pferdebücher die ich immer gelesen habe, haben immer in einem deutschen Reitstall gespielt und Mädchen wollten ein Pferd und haben es eventuell auch bekommen, oder ein Wildpferd gefangen und tolle Turniere gewonnen. Ich hatte immer einen Drang nach England – ich weiß gar nicht warum. Ich finde auch alle anderen englischen Schriftsteller toll, die haben einen guten Schreibstil und gefallen mir besser als deutsche. Wenn man sich die alten Landsitze und Reitschulen ansieht – das ist was ganz anderes als in Deutschland. Heute weiß ich, dass es das auch in Norddeutschland gibt.

Kann es sein, dass Sie als junges Mädchen Bücher dieser Art verschlungen haben?

Sandra Ziegler: Ja. Pferde- und Enid Blytonbücher. Die hochwertigen Kinderliteratur wie Erich Kästner und Astrid Lindgren kam erst im Studium.

Wie kamen Sie überhaupt zum Schreiben? Welches Mädchen schreibt mit elf ihr erstes Buch?

Sandra Ziegler: Das weiß ich noch: Ich hatte in der Grundschule immer wieder mal Geschichten geschrieben, kleine Aufsätze, die ich meiner Lehrerin gegeben habe. Ich saß bei meiner Oma im Wohnzimmer und habe mir gedacht, da kann ich doch mal mehr machen: Ich habe Kapitel festgelegt und dann einfach geschrieben. Ich



Foto: Thomas Giegerich

hatte die Idee und habe es einfach gemacht. Geschrieben habe ich eigentlich, seit ich schreiben kann. Meine alte Grundschullehrerin hat mir neulich bei einem Klassentreffen eine alte Geschichte hingelegt – meine Begeisterung für das Lesen hat sich auf das Schreiben verlagert.

Wieviele Bücherr haben Sie noch in petto, wie lange wird die Serie noch gehen?

Sandra Ziegler: Jetzt im August kommt definitiv das vierte raus – der Vertrag ist jetzt da. Ich habe aber auch noch ganz andere Bücher geschrieben, die mit dieser Serie nichts zu tun haben. Das eine ist auch eine Mädchen-Liebesgeschichte, die auf Sylt spielt: Volleyball, Sonne Strand und Meer – diesmal kommen Hunde vor (*lacht*). Das andere spielt wieder in England – da komme ich anscheinend nicht davon los – da geht es um eine Tanz-Lovestory: Ein Mädchen aus schlechten Verhältnissen wächst in London auf, kommt durch Umstände nach Cornwall in die Einöde und muss sich dort erst mal beweisen: Sie muss einen Tanzwettbewerb gewinnen um eine Stipendium zu gewinnen. Eine Mischung aus Flashdance, Dirty Dancing und Rosamunde Pilcher.

Wie viele Bücher wurden bereits verkauft? Lohnt sich die Mühe überhaupt?

Sandra Ziegler: Neulich habe ich die Abrechnung bekommen: 3700 Exemplare wurden vom ersten Buch verkauft, 3000 vom zweiten und circa 2000 vom dritten. Da bin ich zufrieden damit. Löhnen tut es sich nicht, pro pro verkauftes Buch kann ich mir ein Eis leisten (*lacht*).

Wie kann man sich das Schreiben eines Buchers vorstellen?

Nach der Schule nach Hause kommen, Schularbeiten korrigieren und sich dann zwei Stunden ins Arbeitsszimmer setzen um zu schreiben?

Sandra Ziegler: Nein. Wenn ich einen Einfall habe, dann kann ich nichts anderes machen, als schreiben – auch wenn es bis tief in die Nacht dauert. Das »Tanzbuch« habe ich innerhalb von fünf Wochen geschrieben – andere haben ein Jahr gedauert. Ich war von einem Musical zurückgekommen, mit einem Zettel angefangen und am Tag danach am Computer losgelegt. Es kommt auch vor, dass ich mal ein dreiviertel Jahr nichts schreibe. Wenn man mal am Schreiben ist, kann man nicht mehr aufhören, das ist wie eine Droge. Dann gibt es keine Rücksicht auf irgendjemanden oder irgendetwas. Meistens hat man die Einfälle dann, wenn man sie nicht gebrauchen kann: Das Musical war am letzten Ferientag, ich hatte also mit Schulbeginn angefangen zu schreiben – aber das kann man eben nicht steuern.

Die Bücher von Sandra Ziegler

»Pferde sind leichter zu zähmen« ist das erste von Sandra Ziegler veröffentlichte Buch. Die 15-jährige Andy aus München muss gegen ihren Willen in den Sommerferien nach England. Doch ihre Liebe zu Pferden versöhnt sie schnell mit der Insel. Und dann lernt sie auch noch einen anfangs gar nicht netten Jungen kennen. In der Fortsetzung »Pferde und andere Dickköpfe« geht die Liebesgeschichte weiter – wird beendet, und geht wieder weiter. Auch der Pferde wegen. »Pferde, Eifersucht und Stallgeflüster« ist der dritte Band: Andy's Freund Julian erleidet einen schweren Reitunfall und dann taucht auch noch dessen Ex auf. Das gefällt Andy natürlich gar nicht.



Alle Bücher sind erschienen im Ueberreuter-Verlag Wien:
www.ueberreuter.at
www.sandraziegler.de